



Liebe Freund:innen der Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen,

So langsam nähert sich auch dieses Jahr wieder dem Ende entgegen. Ein spannendes Jahr liegt hinter uns, mit Wetterkapriolen aller Art. Zuletzt mit viel Regen, so dass die Grundwasserreserven wohl so langsam wieder gefüllt sein sollten. Vielleicht nicht überall, jedoch hier bei uns am Niederrhein haben wir mit dem Novemberregen das Defizit der letzten Jahre aufgeholt.

Nun bleibt uns noch ein Monat, dann starten wir wieder mit neuem Schwung ins neue Jahr! Jedenfalls geht es mir so, dass ich mit dem Januar auch wieder mehr Elan habe für die verschiedensten Aktivitäten.

Allen voran steht **die Jahrestagung 2024 mit dem Ziel Österreich/Oberösterreich in Wels** auf der Agenda. Wenn wir es nicht jetzt machen, wann dann? (Übrigens hatten wir Wels fälschlicherweise in Burgenland verlegt. Wir bitten dies zu entschuldigen. Wels in Oberösterreich ist richtig!)

Leider gibt es im Jahr 2025 keine Bundesgartenschau, Rostock hat abgesagt, sein Engagement zurück genommen, sehr schade! Wir wären gerne noch mal nach Rostock gefahren, u.a. um die Dahlien im Rostocker Zoo zu bewundern. Es wird jedoch eine Möglichkeit geben, Rostock zu besuchen, denn **2025 wird die Jahrestagung der GdS in Rostock stattfinden**. Vielleicht lässt sich ja was verbinden.

Sie sehen, es gibt schon einige Pläne, es wird nicht langweilig werden in der Welt der Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen und all der anderen Pflanzen, die uns interessieren.

In diesem Sinne wünschen wir vom Rundbrief-Team Ihnen allen jetzt schon schöne Feiertage und

kommen Sie gut ins neue Jahr! Bleiben Sie gesund, dann findet sich der Rest schon von alleine.

Herzliche
Grüße,
**Ihr Rundbrief-
Team**



(Foto: Bettina Verbeek)



Dahlien

Aus den Pressetexten der BUGA 2023 Mannheim,
Nachlese zum Medaillenregen:

BUGA Mannheim 2023: „Zum Glück und wieder zurück“, Dahlien stehen im Mittelpunkt der 17. Hallenschau

Die ursprünglich aus Mexiko stammende Dahlie (Dahlia) erobert derzeit Mannheim. „Toll“, „wirklich gut gemacht“, „herrliche Farben“, das sind nur einige der Kommentare, die man im Vorübergehen aufschnappt, während die Besucher*innen die Dahlienschau der BUGA Mannheim 2023 betrachten. Doch nicht nur Laien sind begeistert, sondern auch die Experten. Die Jury vergab bei dieser Schau der Fachgruppe Dahlien im Bund deutscher Staudenfreunde e.V. insgesamt 32 Goldmedaillen, 56 Silber- und 22 Bronzemedaillen.

Gartenbau Paul Panzer aus Bad Köstritz in Thüringen: Dort werden Dahlien angeboten, die zuvor im Familienbetrieb vermehrt, gepflanzt und gepflegt wurden. Für das bei der Hallenschau gezeigte breite Sortiment an Dahlienklassen als Ergebnis einer über 100-jährigen Züchtungsarbeit wurde **Gartenbau Paul Panzer der Ehrenpreis der Fachgruppe Dahlien in der Gesellschaft der Staudenfreunde e. V. verliehen.**

Weitere Dahlien-Schnittblumen stammen von **Peter Haslhofer von „Peter's Gärtnerei“ aus Micheldorf.** Der Betrieb aus Oberösterreich hat mit einer überwältigenden Vielfalt an Farben, Sorten und Dahlienklassen in guter Qualität überzeugt und dafür ebenfalls eine **Große Goldmedaille der DBG gewonnen.**



In der **18. Hallenschau „Das Grüne Herz“**, gestaltet vom Landesverband Thüringen gewann die Gärtnerei Paul Panzer:

...Gleich zwei große Goldmedaillen der DBG kann sich Gartenbau Paul Panzer seiner stattlichen Sammlung hinzufügen. Der Traditionsbetrieb und Dahlienspezialist aus Bad Köstritz präsentiert in der Hallenschau zahlreichen Dahlien-Neuheiten in interessanten Farbkombinationen.

Zusammen mit „alten Bekannten“ wird ein vielfältiges Sortiment in vielen Farben, Größen und unterschiedlichen Blütenformen präsentiert.

Damit erhielt die Gärtnerei Paul Panzer den **Ehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft im Neuheitenwettbewerb** in den Freiland- und Hallenschauen.

Gold: Gartenbau Paul Panzer, Bad Köstritz

Heinz Panzer nahm die Auszeichnung entgegen.



Die Deutsche Blumenfee und Vertreter des Bundesministeriums und der DBG umrahmen Heinz Panzer, der die Auszeichnung für die Gärtnerei Paul Panzer entgegen nimmt.

Foto: Pressestelle DBG, Ina Sperl



Helmut Wagner (Text und Fotos)

Die Wahl der „Schönsten Dahlie 2023“ auf dem Killesberg in Stuttgart.

Wie in jedem Jahr so fand auch 2023 wieder die Wahl der schönsten Dahlie auf dem Killesberg in Stuttgart statt. Dieses Jahr war die bepflanzte Fläche etwas kleiner als sonst, bedingt durch Erdarbeiten an einem Weg. Aus diesem Grund gab es diesmal nur 125 Dahliensorten. Dafür haben sich 3136 Personen an der Wahl der schönsten Dahlie beteiligt, soviel wie noch nie. Das sind 600 Stimmzettel mehr als letztes Jahr.

Auf den 1. Platz wurde die „Dekorative Dahlie“ **Lucky Number** gewählt. Die pinkfarbene Dahlie wird ca. 90 bis 120 cm hoch. Der Züchter ist der Niederländer H.L. Veelen. Die Dahlie hat 327 Stimmen von den Besuchern bekommen.

Auf dem 2. Platz wurde von 180 Besuchern die „Dekorative Dahlie“ **Eveline** gewählt. Sie hat eine weiße Blüte mit einem Hauch von lila. Auch dieser



Züchter kommt aus den Niederlanden und ist Cor Geerlings.

Den 3. Platz hat die Dahlie **Tartan**, eine ebenfalls „Dekorative Dahlie“ erreicht. Diese purpur farbige Dahlie mit weißen Spitzen bekam 132 Stimmen. Deren Wahl ist etwas ungewöhnlich, denn sie ist am weitesten von der Wahlbox entfernt. Der Züchter ist Heath Johnston aus Neuseeland.

Foto oben: Dahlie 'Lucky Number'

Foto unten: Dahlie 'Tartan' im Blumenstrauß arrangiert.



Hubert Moens

Dahlientaufe am 30/09/2023 im Vrijbroekpark, Mechelen in Belgien

Liebe Organisatoren, liebe Gäste, liebe Dahlienliebhaber,

Es ist bereits vier Jahre her, dass wir uns in Vordenstein versammelt haben, um eine Dahlie im Gedenken an Willy Gryson zu taufen.

Heute sind wir hier auf der Provinzialdomäne Vrijbroek versammelt, wo mindestens seit 1962 eine Dahliensammlung gepflanzt wird. Davor waren Dahlien den Archiven zufolge nur sporadisch vorhanden, eine Lieferung, ein Austausch mit der Gartenbauschule.... Ich möchte einen Blick darauf werfen, wo die beiden Begriffe Dahlie und Provinz noch miteinander verbunden werden können. Und auch, zu welchem kuriosen Schluss wir kommen können.



Dahlie 'Willy Gryson'

Foto: Hubert Moens

Ich habe ziemlich viel Zeit eingeplant, also machen Sie es sich bequem.

Für wen war Geschichte ein Lieblingsfach? Für mich weniger, weil ich mit all den Daten, Konventionen und Namen so gar nichts anfangen konnte. Und doch lehrt einen die Geschichte, worum es geht, wie sie sich entwickelt, was man damit macht und worauf man möglicherweise hinarbeiten kann.

Nächstes Jahr werde ich seit 10 Jahren im Ruhestand sein und meine Zeit zwischen Handarbeit, Radfahren und etwas geistiger Arbeit aufteilen. Zu letzterer gehört, dass ich mehr über die Pflanzen wissen möchte, mit denen ich arbeite. Es begann mit der Dahlie. Beim Bezirksrat durfte ich mich mit Dahlien beschäftigen und habe bereits einige Forschungsarbeiten in Vorbereitung auf die Ausstellung "350 Jahre Dahlien" und das Jubiläumsjahr "50 Jahre Dahlien in Vrijbroek" durchgeführt. Ich danke dem Vorstand für diese Möglichkeiten. So setzte ich diese Arbeit fort und recherchierte in der Bibliothek des Botanischen Gartens Meise, in den Floralien in Gent und in der Nationalen Station für Zierpflanzenbau in Melle, dem heutigen Institut für Landwirtschaft, Fischerei und Lebensmittelforschung. Ich konsultierte auch Stadtarchive und Bibliotheken in Antwerpen, Brügge, Brüssel, Löwen, Mechelen, Rochefort und Spa sowie den Heemkring in St. Amandsberg und Wilrijk. Es wurde ein immenses Werk.



(Hier folgt nun ein detaillierter Bericht von Hubert Moens über die Erfolgsgeschichte der Dahlie in Europa und im speziellen in Belgien. Da diese Geschichte speziell auf die Züchtungen und Züchter, ihre Ausstellungen und Wettbewerbe eingeht, haben wir den Text an dieser Stelle gekürzt.)

Heute sind wir hier in Vrijbroek zu einem Festjahr, das aufgrund der klimatischen Bedingungen etwas verschoben wurde. Seit 60 Jahren, seit 1962, werden hier Dahlien gepflanzt. Als ich Ende 1991 hier ankam, standen die Dahlien in einem großen Beet mit etwa 80 Sorten, die jedes Jahr umzogen. Durch eine Umgestaltung des Parks hatten wir Platz, um eine größere Sammlung anzulegen. So kamen wir auf 12 Beete, in denen etwa 350 Sorten präsentiert wurden. Es gab die Farbbeete, in denen Dahlien mit Stauden und einjährigen Pflanzen kombiniert wurden, die belgischen Beete mit Dahlien von unseren Züchtern, die historischen Beete mit den ältesten Dahlien und schließlich die Beete, in denen die Pflanzen nach Blütentyp gepflanzt wurden. Seit etwa fünf Jahren sind die Dahlien in die "Sommergärten" zurückgekehrt. Diese Geschichte verdient eine schöne neue Dahlie, jetzt noch eine Dahlie mit der Nummer BC 2015/17, also namenlos!

Nach dem Blick zurück, werfen wir auch einen Blick in die Zukunft. Was wird der Klimawandel bringen? Länger anhaltende Trockenheit, mehr Regen oder kälteres Wetter? Kürzlich wurde vorausgesagt, dass der Golfstrom versiegen wird und wir ein Klima wie in Kanada haben werden. Was wird das sein? Der Regen, den wir in dieser Saison regelmäßig bekommen haben, kommt der natürlichen Situation in Mexiko nahe, wo neben der Hitze auch regelmäßige Gewitter für die nötigen Niederschläge sorgen, und das ist auch notwendig. Das zeigt sich auch am Zustand der Ernte in diesem Jahr. Können die Wurzelknollen wegen der Erwärmung endlich im Boden bleiben, stellt sich oft die Frage, und die heikle Überwinterung für fast sechs Monate wird überflüssig? Vergessen Sie dann nicht, sie wie Stauden zu behandeln und alle paar Jahre umzupflanzen, sonst lässt die Qualität schnell nach! Aber was ist mit übermäßigem Regen, Nagetieren oder wieder einmal strengen Wintern?

Und was ist mit den Dahlien selbst? Keine Verbände mehr, keine Versuchsgärten, keine Wettbewerbsgärten oder man muss nach Paris oder Deutschland fahren, keine Ausstellungen mehr, keine Gärtnereien mehr, sondern nur noch Importe über Gartencenter, die berühmten Tüten mit dem hübschen Farbbild. Wo sind die Zeiten geblieben, in denen Baumschulen wie Louis Lens und Amand Opdebeeck Dutzende von Dahliensorten in ihren Katalogen anboten?

Bei meinen Recherchen konnte ich für den Zeitraum von mehr als zwei Jahrhunderten etwa 300 Sorten finden, davon 40 aus der Provinz Antwerpen. Vor gut 10 Jahren waren es etwa ein Dutzend, heute kann man sie, soweit ich weiß, an den Fingern einer Hand abzählen. Die Kommerzialisierung erfolgt über die Niederlande.

Was ist noch übrig? Genau, die Dahliengärten! Und doch, wie überraschend ist die Dahlie nicht? Verschiedene Blütenformen, verschiedene Blütenfarben, ein- oder mehrfarbig, gefleckt, gesprenkelt, gestreift, grün- oder dunkelblättrig, grüne oder dunkle Stiele, eine Höhe von 25 cm bis 225 cm. Die Auswahl ist groß. Trotzdem lohnt sich die Mühe. Menschen mit einem Klimagarten, einem Naturgarten, einem Biogarten, einem Ökogarten oder wie man es auch immer nennen mag, brauchen keine Angst vor der Verwendung von Dahlien zu haben. In diesem Jahr habe ich Samen



von zwei dunkellaubigen, einfachblütigen Dahlien und einer Halskrausedahlie ausgesät. Vor einigen Wochen besuchte mich ein 92-jähriger begeisterter Dahlienliebhaber (seit er 12 Jahre alt war). Er ist auch sehr naturverbunden, aber er war sehr überrascht, wie viele Bienen, Hummeln und Schmetterlinge sich an meinen Sämlingen tummelten, die meist einfachblütig oder Halskrause-Dahlien, d.h. es waren offene Blüten.

Also viel Erfolg für die Dahliengärten, gute Zusammenarbeit und dass sie nicht vergessen, ihre Aktivitäten rund um die Dahlie zu veröffentlichen, z.B. in dem Gartenaktivitäten-Tagebuch "Au Fil des Saisons". Eine solche flämische Initiative ist mir nicht bekannt.

Noch eine kurze Bemerkung zu der neuen Dahlie, die getauft werden soll, was eigentlich schon im letzten Jahr hätte geschehen sollen.

Noch einmal gehen wir in der Zeit zurück, um diese Taufe zu verorten. Wir gehen zurück in das gute Jahr 1952. Das war nicht nur das Jahr, in dem Direktor Alfons Crab nach dem Besuch einer Dahlienausstellung begann, Dahlien im Rivierenhof zu pflanzen, sondern auch das Jahr, in dem die damalige Vorsitzende der Königlich Belgischen Dahlienvereinigung, Germaine Van den Bogaert aus Linkebeek, selbst eine neue Dahlie herausbrachte. Eine wunderschöne leuchtend orangefarbene Schmuckdahlie. Ich habe nicht herausfinden können, aus welchem Grund diese Dahlie ausgewählt wurde, aber sie wurde 'Bad Neuenahr' genannt, nach der gleichnamigen Stadt mit ihrem mondänen Kurort an der Ahr, mit der die Gemeinde Brasschaat eine Partnerschaft unterhält. Sie erteilte Otto Bergerhoff aus Wiehl die Genehmigung, diese Dahlie zu vermarkten, und diese Dahlie blieb bis zum Ende der Dahlienproduktion im Katalog der Firma Bergerhoff. Dieser Otto Bergerhoff war der Sohn von Johann, der 1909 einen Gartenbaubetrieb gründete.



Hubert Moens, Taufpatin und die frisch getaufte Dahlie 'Vera'
Foto: Vrijbroekpark, Mechelen

Otto machte sich 1934 selbständig und begann nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Züchtung von Dahlien und 1949 mit der Anlage einer Dahlienschau auf den Grundstücken rund um seinen Gartenbaubetrieb. Nach seinem Tod im Jahr 1968 übernahm sein Sohn Wilfried das Unternehmen

und führte die Dahlienzucht bis zu seinem Tod im Jahr 2009 fort. Sein Sohn Stefan führt das Unternehmen und die Dahlienschau bis 2018 weiter, sät aber nicht mehr selbst aus. Der Katalog des Unternehmens enthielt neben 'Bad Neuenahr' immer auch einige belgische Sorten. Unter anderem finden wir Willy Grysons 'Gryson's Perfect', 'Gryson's Yellow Spider', 'Isadora' und 'Sabrina', die mehrere Preise gewonnen haben. Von Jozef Weyts die Sorte 'Jowey Chantal', von Lombaert die Sorte 'Roxy' und von Henri Plochaet die Sorten 'Bellelaine' und 'Samourai', die beim Wettbewerb um den Titel der Mainaukönigin auf der Blumeninsel Mainau zweimal Silber gewonnen haben.

Die Dahlie mit der Nummer 2015/17, eine weiße Kaktusdahlie mit cremefarbener Mitte, heißt jetzt 'Vera' anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Dahlienzucht in Vrijbroek. Eine deutsche Dahlie hat mit Erlaubnis und Dank von Frau Bergerhoff einen Namen von uns erhalten. Vielen Dank auch an den Vorstand und an die Patin (und den Paten) für die Organisation dieser Aktion an diesem schönen Spätsommertag.

Vielen Dank auch an alle, die im Laufe der Jahre dafür gesorgt haben, dass dieses Hobby so erfolgreich gestaltet werden konnte, insbesondere an die Menschen, die in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ihr Bestes geben, um die Dahlien in den verschiedenen Gärten zum Leuchten zu bringen. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)



Dahlien 'Vera' im Vrijbroekpark in Mechelen

Foto: Vrijbroekpark, Mechelen



Fuchsien

Helmut Wagner (Text und Fotos)

Fuchsienschau in einem Gewächshaus der Wilhelma in Stuttgart

Ich habe im Rundbrief 6/2022 schon einmal einen Bericht über die Fuchsiensammlung in der Wilhelma geschrieben. Diesmal habe ich nach noch nicht vorgestellten Fuchsien Ausschau gehalten.

Man kann sich heute weltweit an einer Vielfalt von über 12.000 Züchtungen erfreuen. Sie gehen auf etwa 120 bekannte Wildformen zurück, die ursprünglich aus Süd- und Mittelamerika stammen. 35 dieser Urahninnen (Wildformen) sind in der Wilhelma. Aus denen sind über 200 daraus gezüchteten Sorten in der Fuchsiensammlung, und viele werden derzeit im Gewächshaus gezeigt. Von Cremeweiß über Zartrosa bis Korallenrot reicht die Blütenpracht, die in den Sommermonaten wie ein Farbenrausch durch das historische Glashaus zieht.

Nun viel Freude bei meinem Rundgang durch das Fuchsiengewächshaus.



In der Stuttgarter Wilhelma ist immer etwas zu entdecken. Freuen wir uns über die Fuchsien des letzten Sommers!



Nicis Fimdling



Marina Kelly



Red Rain



Nettala



Northway



Herata



Bella Borella



Rika



Swanley Gem



Angelika und Jürgen Köslich

Nachruf auf Friedhelm Ackermann

Friedhelm Ackermann - sein Name war Programm. Ein wahrhaftiger "Ackerer" in seinem Garten, den er mit Leidenschaft und profundem Wissen gestaltete. Geboren wurde Friedrich Wilhelm Ackermann am 5. Juli 1938. Nach seiner Schulzeit liess er sich zum Kunstschlosser mit Meisterprüfung ausbilden. Sein handwerklicher Beruf erforderte viel Geschick, so entstanden auch Skulpturen. Friedhelm entwickelte sich zudem in seiner Freizeit zum Kunstmaler und hinterlässt einen großen Schatz an Öl- und Aquarellbildern. Auch im geschriebenen Wort war er ein Künstler mit Gedichten, Geschichten und einer Autobiographie.

Zudem arbeitete Friedhelm leidenschaftlich in seinem Garten. Sehr war er den Fuchsien und Dahlien zugetan. Durch den Fuchsien-Freund Klaus Vieregge kam er in die damalige DDFGG und war bei fast allen Jahrestreffen mit dabei. Seine markante Stimme war nicht zu überhören. Sicher erinnern sich Viele an die jährlichen Entlastungen des Vorstandes, die Friedhelm humorig beantragte. Friedhelms Pflanzenwissen war immens und seine Lust, Pflanzen im Garten auszuprobieren war ungebrochen; zuletzt pflanzte er noch Lagerstroemien und eine dunkellaubige Albitzie.

Wir betrauern zutiefst, dass Friedhelm Ackermann seine Stimme nicht mehr erheben wird. Er freute sich noch auf ein Wiedersehen mit der Fachgruppe in Wels 2024 und in weiterer Ferne auf die BuGa im Ruhrgebiet, seiner Heimat.

Der Menschen- und Pflanzenfreund Friedhelm Ackermann starb am 21.11.2023.



(Foto: Bettina Verbeek)



Kübelpflanzen

Helmut Wagner (Text und Fotos)

Kolumbianische Kletterlilie, *Bomarea multiflora*

Diese Pflanze gehört zur Familie der *Alstroemeriaceae* (Inkaliliengewächse) und ist bei uns auch als Kolumbianische Kletterlilie bekannt. Die Pflanze ist eine schöne und außergewöhnliche Kletterpflanze. Die Herkunft der Pflanze ist Kolumbien, Bolivien und Ecuador und wird dort 4 bis 5 m hoch. Es gibt ca. 150 Arten und diese kommen in Neotropis vor, also Süd- und Mittelamerika, sowie den westindischen Inseln.



Bei dieser seltenen Pflanze sind die Blüten ein wirklicher Hingucker. Die mehrfarbigen Blüten erstrahlen in einem orange-farbigem Ton und färben sich von gelb über ocker bis rot. Die zwittrigen und doldigen Blütenstände sind endständig. Es gibt zwei Kreise mit je drei Staubblättern. Die Staubbeutel sind gelb oder auch hellblau. An diesen leuchtenden Blüten kann man sich vom Frühjahr bis Herbst erfreuen. Der krautige Strauch hat grüne Blätter, welche um 180 Grad gedreht und kurzstielig sind.

Die Gattung *Bomarea* wurde 1804 durch den französischen Botaniker Charles Francois Brisseau de Mirbel aufgestellt. Der Gattungsname *Bomarea* ehrt den französischen Naturforscher Jacques-Christophe Valmont de Bomare (1731–1807).

Die *Bomarea multiflora* ist bestimmt auch eine ausgefallene Kübelpflanze. Dabei sollte die Pflanze eine nährstoffreiche und gut die Feuchtigkeit haltende Erde haben, aber es sollte für eine gute Drainage gesorgt sein. Der beste Standort wäre die Ostseite mit der Morgensonne, sonst aber eher einen leicht schattigen Platz.

Quelle: Wikipedia



Helmut Wagner (Text und Fotos)

Callistemon pallidus

Callistemon pallidus ist bei uns als Zitronen-Flaschenbürste bekannt und gehört zur Familie der *Myrtaceae*. Es gibt ca. vierzig Arten in der Gattung *Callistemon*. Die Arten mit roten und violetten Blüten sind bei uns mehr verbreitet. Die *Callistemon pallidus* kommt natürlich in New South Wales, dem Australian Capital Territory sowie in Victoria vor und ferner in Tasmanien.

Callistemon pallidus ist ein aufrecht wachsender, winterharter Strauch, welcher bis zu 3 m hoch werden kann. Diese frostharte Pflanze mit graugrünen Blättern wächst in feuchten Umgebungen in voller Sonne und weniger gut im Halbschatten. Die schmal elliptische Blätter sind ca. 4 cm lang und mit seidigen Haaren bedeckt. Ferner sind die sehr festen Blätter mit ätherischen Ölen angereichert und somit für Schädlingen uninteressant. Die Blütezeit ist im Frühjahr und den Sommer über. Diese Pflanze hat creme-gelbe Blüten, welche eine ergiebige Nahrungsquelle für Vögel und speziell für Kolibris sind. Die Früchte der *Callistemon* bleiben über Jahre an der Pflanze und öffnen sich erst durch die Hitze eines Buschbrandes und geben danach die Samen frei.

Dieser Zierstrauch hat sich in der Kultivierung außerordentlich bewährt. Als Kübelpflanze sollte sie auch einen sonnigen Platz bekommen, der Erdballen sollte dabei aber nie austrocknen.



Quelle: www.flora-toscana.com
www.gardenia.net

Eine gelbblühende *Callistemon* hat man noch selten gesehen. Die Wilhelma in Stuttgart macht's möglich!

Termine 2024

Save the date!

Jetzt schon vormerken!

► **Jahrestagung der GdS**

► 10. bis 12. Mai 2024 in Bonn und Umgebung

► **Jahrestagung der Fachgruppen Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen 2024**

► 4. bis 8. September 2024 in Wels, Oberösterreich



Im Schaugarten von „Sarastro“, (Christian Kress, Staudengärtnerei in Oberösterreich)

Impressum:

Der **RundBrief** ist eine regelmäßige Informationsschrift der Fachgruppen **Dahlien** und **Fuchsien - Kübelpflanzen** der Gesellschaft der Staudenfreunde GdS e.V.

Verantwortlich i.S.d.P.: Frank Krauße, Freiburger Str. 29, 01774 Klingenberg, Tel.: 01515.249 8621

An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per eMail an: info@ddfogg.de